



DU Hochgebohrner Graff / solt ich
 zwar freylich heunt /
 An stat der Harffen Klang und schwacher
 Saiten-Singen /
 Ein wichtiges Geschenk und seltnes Opffer
 bringen /

Weil heunt im Almanach der frohe Tag erscheint /

Den **DEZ** Hochherrlicher und prächtiger
 Rahme zieret,

Der Rahme / welchen Du nicht sonder Deutung hast /
 Der Rahme, welchen noch ein grosser König führet /

Der Rahme, welcher auch die Tugend in sich faßt,

So / Hochgebohrner Graff / nebst andern hohen
 Sachen /

DZ jeden kan beliebt und wundernswürdig machen.

Doch **DEZ** Güte heischt von meiner Feder nicht /
 Was ihr unmöglich ist voriko zuerlegen.

Denn fängt mein Lob-Lied an, den Schimmer zuerwegen,

Der aus dem hellen Glantz des hohen Hauses bricht /

Aus dem / Erhabner Graff / **DEZ** hohes Eeyn
 entsprungen /

So zweiffeltz / ob ein Stam dem Lande mehr genützt /

Weil es von grauer Zeit her hat der Welt gelungen,

Das sie aus diesem Stam erhabne Cedern schniekt.

Wer wäre nun geschickt nach Würden die zupreisen?

Er würde warlich hier nur seine Schwäche weisen.